

## ***epochal***

### **Die Ausstellungsarchitektur**

08.12.2009

Der vorübergehende Auszug aus dem Haupthaus macht es möglich: Erstmals zeigt das Herzog Anton Ulrich-Museum seine berühmte Gemäldesammlung zusammen mit den Skulpturen, dem Kunstgewerbe, den Münzen und der Graphik aus seinem Besitz. Eine umfassende Kunst- und Kulturgeschichte wird in chronologischer Ordnung in fünf Epochenbildern präsentiert.

Fünf farbig gestaltete Ausstellungskuben korrespondieren in freier Anordnung mit der neoromanischen Raumschöpfung des Rittersaals und schaffen ein unerwartetes Raum- und Kunsterlebnis. In Ihrem Inneren lassen die Kuben durch die Zusammenschau der unterschiedlichen Kunstgattungen ein dichtes Epochenbild entstehen. An ihren Außenseiten treten herausragende Kunstwerke unterschiedlicher Epochen in den Dialog zueinander. Was unterscheidet die eine Epoche von der anderen?

Die starken Farben der Ausstellungskuben sind dem Farbspektrum des Rittersaals entnommen und auf die Kunstwerke abgestimmt. Die Farbwahl schließt an historische Präsentationskonzepte an: Das rationale Weiß der Moderne, das verfeinerte Hellblau für die Präsentation von Rokoko und Klassizismus, die klassischen Galeriefarben Grün und Rot für barocke Kunst, und schließlich Orange, eine prominente Farbe in der Malerei der Renaissance, signalisiert den lebhaften Aufbruch dieser Epoche.

Die Kuben bilden die Zentren im Epochenüberblick, geben allzeit Orientierung, ohne einen Rundgang zwingend vorzugeben. Nach Innen steigern sie den Epocheneindruck, verstärken sich die Raumassoziationen, etwa die des „White Cube“ als archetypischer Ausstellungsraum der Moderne oder die des Showrooms eines Luxuswarenhauses, auf den eine zur „Verkaufsvitrine“ aufgelöste Wand mit Porzellanen des 18. Jahrhunderts hindeutet. Auch die unterschiedliche Höhe der Kuben wirkt assoziativ. Die monumentale Barockkunst Italiens braucht die hohe Kirche, die holländische Genremalerei das bescheidenere Privathaus, Malereien und Skulpturen der Renaissance den Palast.

Ausstellungsgestaltung:

Pabst Architekten, Berlin ([www.pabst-architekten.de](http://www.pabst-architekten.de))

in Zusammenarbeit mit Dr. Sven Kuhrau, Berlin

Ausstellungsgrafik: doppelpunkt Kommunikationsdesign, Berlin ([www.doppelpunkt.com](http://www.doppelpunkt.com))

Ausstellungsfläche Rittersaal: ca. 500 m<sup>2</sup>

5 Ausstellungskuben: Grundfläche 6 x 6 m, Höhe 3 bis 4 m

Hängefläche: ca. 200 lfm